

Ressort: Finanzen

IG Metall sieht Metall- und Elektroindustrie vor Nachwuchsproblemen

Berlin, 28.02.2016, 14:14 Uhr

GDN - Die IG Metall sieht Deutschlands Vorzeigebbranche, die Metall- und Elektroindustrie, vor erheblichen Nachwuchsproblemen. Die Ausbildungsquoten seien zwar stabil, aber viel zu niedrig, um zukünftigen Fachkräfteengpässen vorzubeugen, heißt es in der Ausbildungsbilanz 2015 der IG Metall, über den die "Welt" berichtet.

Ausdrücklich gelobt wird darin der Maschinenbau - mit einer Ausbildungsquote von 6,6 Prozent ist die mittelständisch geprägte Branche Spitzenreiter im Organisationsbereich der Gewerkschaft. Schlusslicht in Sachen Ausbildung ist die Automobilindustrie mit einer Quote von nur 4,1 Prozent. "Wir appellieren an alle Metallbranchen, dem Maschinenbau nachzueifern", sagte IG-Metall-Vorstand Hans-Jürgen Urban der "Welt". "Wenn die Ausbildungsquote von 6,6 Prozent im Maschinenbau als Benchmark genommen wird, würden allein im Organisationsbereich der IG Metall mehr als 60.000 zusätzliche Ausbildungsplätze entstehen", rechnete Urban vor. "Das wäre ein Riesensprung. Der Maschinenbau zeigt, dass es möglich ist." Den anderen Branchen warf der IG-Metall-Vorstand vor, aufgrund von kurzfristigen Gewinninteressen die Ausbildung junger Leute zu vernachlässigen. "Investitionen in Bildung zahlen sich erst mittelfristig aus, die sind jetzt unter die Räder geraten", sagte Urban. Neben der "Vorherrschaft der Kurzfristökonomie" in den börsennotierten Konzernen trage auch die Attraktivität der großen Unternehmen als Arbeitgeber zur mangelnden Ausbildungsbereitschaft bei. Sie verließen sich einfach darauf, dass in Mittelstandsbetrieben ausgebildet wird und profitierten später von diesen Anstrengungen: "Die Unternehmen zahlen gut, die Arbeitsplätze sind sicher, und sie setzen darauf, Fachkräfte aus anderen Branchen an sich zu binden." Während der Maschinenbau mit rund einer Million Beschäftigten 70.000 junge Leute ausbildet, sind es in der ähnlich großen Automobilindustrie mit rund 860.000 Beschäftigten nur 35.000 Auszubildende. Im mittelständisch geprägten Maschinenbau gebe es dagegen eine andere Unternehmenskultur, die individuelle Qualifikation stärker wertschätze, lobte Urban. Zudem hätten die Mittelständler erkannt, dass sie Fachkräfte bräuchten, um "beim Digitalisierungsschub ganz vorne mitmischen zu können".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-68660/ig-metall-sieht-metall-und-elektroindustrie-vor-nachwuchsproblemen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619